



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
101 (1891)**

306 (7.11.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-50020](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-50020)

# General-Anzeiger



In der Postamt eingetragen unter Nr. 2388.

(Wöchliche Postzeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Postblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“  
Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil  
Chefredakteur Julius Kay,  
für den lokalen und prov. Theil  
Ernst Müller,  
für den literarischen Theil:  
Karl Hüfel.  
Rotationsdruck und Verlag der  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Am Montag in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 306. (Telephon-Nr. 218.)

Verkauft und verbreitet in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 7. November 1891.

#### Die Gesundheitszustände der Mannheimer Fabrikarbeiter.

Wir haben bereits einzeln besonders hervorragende Stellen aus dem neuesten Werke des Hr. Fabrikinspektors, des Herrn Oberregierungs-Rathes W. v. B. v. Hofen veröffentlicht, die einen Einblick in „die soziale Lage der Fabrikarbeiter in Mannheim und dessen nächster Umgebung“ bieten. Eines der interessantesten Kapitel des lehrreichen (im Verlage von Fr. Ebner in Karlsruhe erschienenen) Buches betrifft die Beobachtung, in welche den Gesundheitszuständen der Arbeiter gemeldet waren und deren Ergebnisse Herr W. v. B. v. Hofen auf Grund der ihm von den hiesigen Ärzten gesammelten Erfahrungen in Folgendem mittheilt.

Wegen der von den Ärzten zu machenden Mittheilungen handelte es sich nur um eine grobe Zusammenfassung des Mitgetheilten. Bezüglich der Möglichkeit, Mittheilungen in genügendem Maße zu erhalten, waren am Anfange Bedenken vorhanden. Hier lagen die Verhältnisse in dieser Beziehung schwieriger wie z. B. bei den Cigarrenarbeitern. Die Cigarrenindustrie kommt ganz vorherrschend im Lande isolirt von anderen industriellen Beschäftigungen vor, den Ärzten war daher die Berufstätigkeit ihrer Patienten wohl bekannt. Außerdem gab es bei der Erstreckung der Cigarrenindustrie über größere Landestheile eine große Zahl von Ärzten, welche in der Lage waren, über den ihre Aufmerksamkeit so oft in Anspruch nehmenden Einfluß dieser Beschäftigung auf die Gesundheit eingehende Mittheilungen zu machen. In dieser Richtung liegen die Verhältnisse, wenn es sich um Erhebungen in einer Fabrikstadt handelt, viel ungünstiger. Hier ist die Praxis jedes Arztes, welcher mit der Arbeiterbevölkerung zu thun hat, naturgemäß eine sehr große, wodurch an sich schon ein Eingehen auf die individuellen Verhältnisse, besonders auch auf die Beschäftigung der Patienten im Einzelnen sehr erschwert wird. Die Arbeiter werden von dem Arzte in der Regel nach einigen großen Gruppen, Fabrikarbeiter, Handwerker, Bauhandwerker u. s. w. unterschieden. Eine Inbetrachtung ihrer speziellen Beschäftigung findet daher wohl nur in einzelnen besonders hervortretenden Krankheitsfällen statt. Im Uebrigen hat für den Arzt, welcher ja auch oft nur auf die nicht immer verständlichen Angaben der Arbeiter über ihre Beschäftigung angewiesen wäre, die Krankheit selbst ausschließliches Interesse. Hiermit ist aber auch die Möglichkeit ausgeschlossen, Mittheilungen über diejenigen Fragen zu erhalten, welche sich auf den Zusammenhang zwischen Industriezweig und Art der Beschäftigung einerseits und Erkrankung andererseits beziehen. Man konnte daher in dieser Beziehung nur auf allgemeine Mittheilungen rechnen. Ferner sind die Ärzte wegen aller dieser Umstände kaum in der Lage die in ihrer Praxis gemachten Wahrnehmungen statistisch zu verwerthen. Es dürfte sich auch fragen, ob eine derartige mühevolle Verwerthung eine genügende Bedeutung hätte, wenn sie nicht nach einem gewissen Plane seitens sämtlicher Ärzte stattfände. Alle diese Erwägungen konnten aber nicht davon abhalten die Herren Ärzte um ihre Mittheilungen zu ersuchen, denn auch ohne exakte Darstellung auf Grund von statistischem Material müßten die Aeußerungen der berufenen Beobachter der einschlägigen Verhältnisse von größtem Werthe sein.

Zum Zwecke der Erlangung von Aeußerungen, welche eine eingehende Verarbeitung ermöglichen, wurde daher ein Fragebogen ausgearbeitet, dem Großh. Bezirksarzt sowie dem ärztlichen Vereine zur Prüfung mitgetheilt und nach eingegangener Zustimmung an die in Betracht kommenden Ärzte versendet.

Die eingegangenen Beantwortungen haben zu folgendem Ergebnis geführt:

#### 1. Allgemeine Zustände.

Die Ärzte haben mit zwei Ausnahmen die Wahrnehmung gemacht, daß die Fabrikarbeiter häufiger erkranken als die Bevölkerungsgesamtheit, zu welcher sie gehören. Die abweichenden Wahrnehmungen gründen sich vorzugsweise auf die Beobachtung von Rosenkränzen in Maschinenfabriken, bei deren Arbeitern gesunde Beschäftigung mit auskömmlicher Bezahlung zusammensteht. Ein Arzt mit großer Praxis bei dem 15.000 Militärliebes zählenden Militärverbande erläutert dem in bejahendem Sinne abgegebene Aeußerung dahin, daß dies weniger auf die meist in hohen und guten Arbeitsräumen beschäftigten Handwerker (gelernte Arbeiter) zutrifft, als für diejenigen, welche in den Fabriken die niederen Dienste thun, am geringsten bezahlt, aber am meisten anstrengt werden. Es seien dies wohl meistens aus anderen Berufen herüberkommene, zum Theil herabgekommene oder vorkommene Ereignisse, welche theils aus gesundheitlichen Gründen zu ihrem

früheren Berufe unfähig wurden, theils denselben aus unklaren Gründen verlassen mußten. Zum anderen Theile handelt es sich dabei aber auch um Soldate, welche zur besseren Sicherung der Existenz ihrer Familien ein- oder mehreren Saisonberufen mit einer weniger geübten Jahresstelle vertauschten. Da z. B. Häcker, Schuhmacher u. s. w. ohne Kapital nicht betreiben können, weil ein Gehalt zu wenig Lohn erhält, kommen Angehörige verschiedener Berufsstände in die Lage, sich bei ihrer Verheirathung nach einer sonderbaren Saisonberufen mit einer weniger geübten Jahresstelle zu vertheuern. Da z. B. Häcker, Schuhmacher u. s. w. ohne Kapital nicht betreiben können, weil ein Gehalt zu wenig Lohn erhält, kommen Angehörige verschiedener Berufsstände in die Lage, sich bei ihrer Verheirathung nach einer sonderbaren Saisonberufen mit einer weniger geübten Jahresstelle zu vertheuern. Da z. B. Häcker, Schuhmacher u. s. w. ohne Kapital nicht betreiben können, weil ein Gehalt zu wenig Lohn erhält, kommen Angehörige verschiedener Berufsstände in die Lage, sich bei ihrer Verheirathung nach einer sonderbaren Saisonberufen mit einer weniger geübten Jahresstelle zu vertheuern.

Als Krankheiten, von welchen die Fabrikarbeiter vorzugsweise betroffen werden, geben die Ärzte nach zu übereinstimmend an: Krankheiten der Verdauungs- und der Respirationsorgane an, im Einzelnen besonders Lebererkrankungen der Art des chronischen Entzündungs der Lungen (Empyem und Tuberkulose). Außerdem werden von dem das ganze Gebiet überziehenden Virchow'schen Darm- und Darmausfälle als häufige Erkrankungserscheinungen angegeben. Derjenige Arzt, welcher nach ihrer eigenen Praxis eine besondere Erkrankungsart in der Fabrikarbeiter nicht festgestellt haben, haben unter dieser Rubrik besonders Unzulänglichkeiten namhaft gemacht, welche ja selbstverständlich auch bei an sich gesunden Beschäftigten und Arbeitsräumen nicht ausgeschlossen sind, namentlich Verletzungen der Hände und Verletzungen, letztere auch Verletzungen der Augen durch Eindringen von Stahlsplintern.

Verhältnismäßig am mannigfaltigsten sind die Antworten auf die Frage, welche allgemeinen Verhältnisse die Erkrankungen beeinflussen und die Art der Erkrankungen beeinflussen. Zum Theile werden hier die mit dem Fabrikbetriebe überhaupt verbundenen ungünstigen Einwirkungen angeführt, hier bei der Mannigfaltigkeit der Industriezweige insbesondere der Mangel an genügend reiner Luft, das Einathmen von Staub, namentlich Kohlenstaub, Tabak- und Holzstaub, dann das Einathmen von schädlichen Gasen, namentlich von Chlorgas, Schwefelwasserstoff, Dampfen und Kohlenstaub, ferner das Zusammenarbeiten unter Umständen durch das Uebertragen von Krankheitserregern. Von einigen Ärzten werden auch die schlechten Wohnungen als die Infektionskrankheiten begünstigend hervorgehoben. Derselben Ärzte, welche nach der Art ihrer Praxis keine besondere Erkrankungsart in der Fabrikarbeiter wahrzunehmen hatten, haben, weil sie nur die Arbeiter gesünder Industriezweige behandelt, auch keine ungünstigen allgemeinen Ursachen zu erwähnen, oder sie beschränken sich darauf, auf die hier nicht in Betracht kommende U. s. w. jährliche mancher Arbeitsmaschinen hinzuweisen. Zwei Ärzte mit namhafter Praxis in der Fabrikarbeiter haben ausdrücklich hervorgehoben, daß die ungünstigen allgemeinen Verhältnisse weniger in der Natur einzelner Betriebsarten, als in den mit dem Fabrikbetriebe zusammenhängenden Lebensverhältnissen überhaupt zu suchen seien. Der Eine sagt, obgleich er von Arbeitern häufig über sanitätswidrige Verhältnisse dieses oder jenes Betriebes Klagen gehört habe, so habe er doch nie finden können, daß diese Verhältnisse nicht notwendig durch die Natur des Betriebes bedingt seien. Dagegen hält er Klagen über zu kurze Mittagspausen, Nachtarbeiten, entfernte Wohnungen und Sonntagsarbeit für begründeter; im Ganzen genommen schreiben wir die Erkrankungsursachen mehr in das allgemeine Verhältniß, als in der Natur des Betriebes zu setzen. Der andere der beiden Ärzte macht auf das Zusammenwirken vieler Ursachen aufmerksam. Da die Fabrikarbeiter sich so vielfach aus Kindern von solchen rekrutiren, so sei ihre körperliche Verfassung häufig von Anfang an eine mangelhafte, und deshalb seien sie weniger widerstandsfähig gegen schädliche Einflüsse der Beschäftigung, sowie der Nahrungs- und Wohnungsverhältnisse. Soweit veranlaßt Landwirthe, Dandwörter u. s. w. in die Reihen der Fabrikarbeiter gedrängt werden, bringen sie durch schlimme wirtschaftliche Verhältnisse — Trunksucht — geschwächte Gesundheit mit und erkranken bei den ungünstigen gewordenen Erwerbsverhältnissen um so leichter. Die gewöhnlichen Arbeitsplätze könnten bei Familien mit nicht zu großer Anzahl ausreichen, wenn Wirtschaftlichkeit und Sparlichkeit in genügendem Grade bei Mann und Frau vorhanden wären. Da jedoch diese Eigenschaften häufig vermisst werden, sich vielmehr die schlechten Wohnverhältnisse bemerkbar machen, durch welche ein wesentlicher Theil des Einkommens abgeht, so wirkt ungewöhnliche und mindere werthvolle Kost stets schädlich auf die Verdauungsorgane. In Folge des Mangels werden oft zu enge ungesunde Wohnungen bezogen, die schwer zu lüften sind, oder aus Mangel an Verständnis nur ungenügend gelüftet werden. Kommt hierzu noch ein gewisser Grad von Unreinlichkeit, so ist in solchen Wohnungen beständig eine Atmosphäre, das ist nicht oft zu wundern, daß Erkrankungen der Athmungsorgane, der Nieren, der Haut nicht häufiger vorkommen. Sind nun Erkrankungen eingetreten, so nehmen bei eingetretener Abwesenheit der Arbeiter in vielen Fällen zu früh die Arbeit wieder auf, um Geld zu verdienen, oder auch, weil es ihnen zu langweilig ist, den vollen Abschluß der Krankheit abzu-

warten, und machen dadurch eine vollständige Genesung ganz unmöglich.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 7. November, Form.

In der bayerischen Abgeordnetenversammlung nahm der Finanzminister bei der Beratung des Finanzministerialrats Anlaß, auf die Frage der Erhöhung der Beamtengehälter zurück zu kommen. Gegenüber gewissen Gerüchten erklärte er, daß über diese Frage im Schooße des Ministeriums niemals die leiseste Meinungsverschiedenheit bestanden hat. Sämtliche Minister erkennen die Nothwendigkeit der Aufbesserung an, sämtliche halten aber eine vorherige Fühlung mit dem Landtag für praktischer. Damit, fuhr er fort, wolle die Regierung keineswegs die Initiative auf den Landtag abwälzen. Wer im Laufe der Zeit so schwerwiegende Vorlagen an den Landtag vorbringen habe, wie er, sei wohl frei von dem Verdacht, daß es ihm an Courage mangle. Seit 1888 habe er mehrere Aufbesserungen durchgeführt; auch diesmal sei eine Vorlage betreffs der Aufbesserung längst geplant. Die Pragmatik der Wohnungszuschüsse oder eine rein procentuale Erhöhung derselben nütze nichts; es müsse theilweise eine Revision des Gehaltsregulativs mit vorgenommen werden. Die Regierung wolle nicht gern lange Verhandlungen hervorufen, bevor sie einigermaßen Erfolg voraussetze. Die Lage der Beamten werde immer unerträglicher und Bayern stehe in Betreff der Beamtenbesoldungen hinter allen größeren Staaten zurück, keineswegs aber in Betreff der Beamten selbst. Der Minister hofft schließlich, noch in der laufenden Session eine Aufbesserung vereinbaren zu können.

Dem Pariser „Figaro“ wird berichtet, der russische Botschafter v. Kowrenheim habe nach Petersburg geschrieben, der Niedergang der russischen Wertsche sei der Haltung des Hauses Rothschild zuzuschreiben, und er habe davon dem Minister Ribot Mitteilung gemacht, der seinerseits den Finanzminister Rouvier veranlaßt habe, mit Rothschild zu sprechen. Diese Unterredung soll den Erfolg gehabt haben, daß Rothschild das Aufgeben der Bekämpfung der russischen Wertsche oder sogar deren Beschädigung versprochen habe. Letzteres erscheint wenig glaubwürdig, doch ist es Thatsache, daß die französische Regierung wiederholt bei solchen Bankten, die als Gegner der russischen Wertsche betrachtet werden, Schritte gethan hat, um sie zu einer Aenderung dieser Haltung zu veranlassen. Es scheint in Paris eine förmliche Agitation gegen Rothschild in die Wege geleitet zu werden, weil das mächtige Bankhaus angeblich der russischen Politik Schwierigkeiten gemacht haben soll. Der Abgeordnete Dreyfus hat dem Finanzminister Rouvier mitgeteilt, daß er eine Anfrage über den Rückgang der Kurse zu stellen wünsche. Inzwischen soll, wie „Figaro“ behauptet, Rothschild dem Minister Rouvier gegenüber jede Theilnahme an den Bankmandatieren b. stritten haben.

Der „Tepes“ wird aus Madrid gemeldet: „Die offizielle „Correspondencia“ theilt mit, die spanische Regierung habe sich entschlossen, die einseitige Spritzergussung gegen fremden Wettbewerb zu schärfen. Diese Maßregel richtete sich besonders gegen den deutschen Spiritus und werde zur Lösung der Streitigkeiten zwischen Frankreich wegen des Weinzolles beitragen.“

Der „Intransigent“ hatte angekündigt, in Boulogne bei einem Deutschen, Namens Sauer, ein Paket rauchlosen Pulvers gefunden worden sei. Dem Hegeblatt ist seine Freude über den vermeintlichen Spionensfang vergällt worden; denn, wie sich jetzt herausstellt, ist der betreffende Herr Sauer Franzose. Er hat erst jüngst bei Uebung eines Reserve-Lanwehr-Regiments seine 13 Tage erdient und als Andenken eine Versager-Patrone mitgenommen, die er stolz Jedermann zeigte. Man hat in Folge dessen den patriotischen „Epiion“ wieder auf freien Fuß gesetzt. — Die Versammlung der radikalen Abgeordneten wird am 13. Dezember stattfinden. — Im Monat Oktober ergaben die indirekten Steuern 9 Millionen mehr als im Oktober des Vorjahres. — Wegen Verletzung der öffentlichen Sittlichkeit wurden der Leiter des „Echo du Boulevard“ zu 3 Monaten, zwei Zeichner des Blattes zu je einem Monat, der Leiter der Zeitung „Beauvais Parisiennes“ zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt.

Der brasilianische Staatsstreich.

Über die Vorgeschichte des vorgestern in Brasilien ausgebrochenen Verfassungskriegs verläutet: Der Präsidant Fonseca hatte zwei Mal von seinem Verwehrt...

Die Telegraphenämter werden scharf überwacht; Giffretelgramme ins Ausland werden nicht befördert, Soldaten halten die öffentlichen Gebäude besetzt...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 7. November 1891.

Hofbericht. Der Geburtstag der Erbprinzessin wurde vorzüglich im engen Familienkreise begangen.

feuilleton.

Geistererscheinungen. Die Berliner Kriminalpolizei wird wohl viele Wunder haben, daß sie neuerdings aus der...

Eine unmensliche Bestimmung hatte die übliche Polizeiverordnung zu Vordrängung getroffen. Am 26. v. M. wurde in Koblenz...

Rena traf am 1. Uhr in Baden-Baden ein, nahm an der Familienfeier theil und brach am 4. Uhr nach Karlsruhe aus...

Staatsprüfung für den höheren Finanzdienst. Der im Jahre d. J. stattgehabten Staatsprüfung für den höheren Finanzdienst haben sich 15 Kandidaten unterzogen...

Deputatwahl. Die evangelische Diözesansynode-Redaktionskommission hat den Vizepräsidenten in Düsseldorf zum Deputat der Diöcese auf 8 Jahre gewählt.

Über das finanzielle Ergebnis der Karlsruher Fächerausstellung ist uns jetzt noch nichts in die Öffentlichkeit gedrungen. Ein Defizit soll nur durch die reichen Zuwendungen des Privatiers August Rosenberg in Karlsruhe...

Wortführer der Feuerwehrkommandanten-Versammlung. Am Dienstag, 10. Nov. Vormittags 11 Uhr, wird im großen Rathhause...

Landwirtschaftliche Berechnungen und Versammlungen haben nächsten Sonntag, 8. November statt: Landbesitzer...

Erntebericht für den Amtsbezirk Mannheim. Für den Amtsbezirk Mannheim ist vom Großherzogthum pro 1891 folgender Erntebericht festgesetzt worden: 1. Getreide: Weizen an Acker...

Mit dem November sind wir in den Wintermonat eingetreten. Die Felder sind leer und Baum und Strauch stehen bald gänzlich entlaubt da.

Nummern des Stadtblattes wurden schliesslich wieder zurückgeholt und die betreffende Bekanntmachung mit einem neuen überklebt...

Über „Falkenreiter“ und was drum und dranhängt, bringt anlässlich des Wiener Jubiläum das N. N. Tagblatt eine Reihe von Mittheilungen...

Ein merkwürdiger Fall von hühnerähnlicher Katerie wurde v. i. j. diese Woche in Luz an einem Hühnergehege beobachtet. Das Hühnergehege ist so beschaffen...

Wannheim ist verschunden und auch die letzten der eisigen Winterstürme sind längst von dannen gezogen. Die Topognomie des November ist Bede und Vere...

Eine für Wirthe interessante Frage ist jenseit zum Austrog gekommen. Wie durch reichsgerichtliche Entscheidung festgesetzt worden ist, sind die Gast- und Schankwirthe verpflichtet...

Falsches Geld. In benachbarten Orten circuliren falsche Zweimarkstücke. Dieselben sind hauptsächlich aus Zell und Zimm hergestellt...

Der evangelische Arbeiterverein entfaltete in diesem Winter ein reges geistliches Leben. Am Reformationstage hielt Herr Brod. W. H. H. von Heidelberg im vollständig besetzten Saalhaus einen trefflichen Vortrag...

Abschieds-Predigt. Herr Stadtpfarrer Schweißert wird am kommenden Sonntag nach 1 1/2-jähriger Thätigkeit in unserer Stadt seine letzte Predigt halten...

Sonderzug. Morgen Sonntag wird von Schwanau nach Mannheim anlässlich des Schweminger Reichstages ein Sonderperzonenzug abgehen...

Ein Concert, angeführt von der hiesigen Orchesterskapelle, findet morgen Sonntag Nachmittag von 3 bis 6 Uhr im hiesigen Stadtpark statt.

Das hiesige bekannte Wiener Trio wird nächsten Dienstag und Mittwoch im „Kaiser Friedrich“ concertiren.

Ein einer Mannheimer Firma gehöriges großes Floß wurde im Rheine in Folge des starkem Niedrigwassers gegen die hiesigen Weiler der Eisenbahnbrücke angedockt...

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 7. November Morgens 7 Uhr.

Table with 4 columns: Barometer, Thermometer in Schatten, Windrichtung, Höhe. Values for 7.11.91.

7) 0: Windstärke; 1: Schauer Regen; 2: etwas Regen; 3: Regen; 4: Sturm; 5: Orkan; 6: Hagel.

Siehbau Nachrichten.

Table with 6 columns: Tag, Stunde, R. 5, L. 10, H. 2, Temperatur in Cel., W. 20, H. 20. Data for 6. and 7. Nov.

Wahrscheinlich Wetter am Sonntag, den 8. Nov. Wie erwartet, hat sich der neue nordische Luftwirbel...

Uhr Abends, in einem starkampartigen Schlaf, in welchem Zustand sie zuerst latinische Worte und Sätze aus dem Gedächtnis heraus sprach...

Die Bräuterei der englischen Damen ist bekannt. Leider nun enthält das Instruktionsbuch unter 1. Garde-Dräger-Regiment als Köchin von England nichts über den in der Gegenwart den Ladies zulässigen und nicht zulässigen Verstand...



Aus Schlesien, 6. Nov. Aus Landau wird telegraphisch: Große Beunruhigung erregt hier die Entdeckung, daß die schlesische Gebirgsbahn bei Lichtenau durch Bergwerkstollen heimlich untergraben worden ist.

Paris, 6. Nov. Wir meldeten bereits den graulichen Mord eines einbaupierten Leichnams in einem Keller der Rue de Charonne. Das Haus, in dem der Mord geschah, trägt die Nummer 27 und ist eines jener von zahlreichen Mietern bewohnten Gebäude, die im Faubourg St. Antoine die Mehrheit bilden. Die Räume zur ebener Erde und ein Teil der Keller dienen Möbelwerkstätten als Werkstätten und Holzwerkstätten. Der Eingang in den Hof ist genau die Straße durch ein großes Gitterthor abgeschlossen, das um 9 Uhr Abends gesperrt wird. Daneben aber bleibt ein schmales Bürtchen für den Verkehr der Hausbewohner offen. So erklärt es sich, daß die Mörderleute von den Lehrern des Verbrechen nichts bemerkten. Die Entdeckung der Leiche fand gestern Vormittag ganz zufällig statt. Ein Arbeiter des Möbelwerkstätten-Beschäftigten ging in das Kellergebäude hinunter, wo am Ende eines langen Ganges der Verbleib seines Meisters immer offen liegt. Er wollte eine Röhre holen und war erstaunt, als er beim Vorübergehen einer schlief liegenden Leiche zwei starke weiße Beine im Halbtonel sah. Im ersten Augenblick glaubte er, es wäre ein Gypsfuß, da früher ein Bildhauer im Hause gewohnt hatte; aber er mußte sich bald überzeugen, daß eine Leiche ohne Kopf an die Mauer gelehrt worden war, die Arme gestreckt und die Hände übereinander. Niemand war seit Sonntag im Keller gewesen, und der Zustand der Leiche ließ errathen, daß das Verbrechen vor zwei Tagen begangen worden sein mußte. Der Arbeiter, Namens D r e s, ließ sich durch den geschlossenen Anblick nicht aus der Fassung bringen. Er ging in die Werkstätte hinauf und sagte zu zwei Kameraden: „Seht doch einmal nach, was unten ist. Ihr werdet die Augen aufperren!“ Die beiden stiegen in lustiger Stimmung hinunter und kamen todtenähnlich mit verklärten Gesichtern zurück, worauf der Polizeikommissar benachrichtigt wurde. Der erste Leichensund ergab, daß der Ermordete ein Arbeiter sein mußte, ein Möbelmacher, Messinadler oder Bronze-Arbeiter. Sein Alter wurde auf 28 bis 30 Jahre angesetzt. Da sich rings herum keine Blutspure zeigte, während man doch dem Kumpel anah, daß der Kopf mit verschiedenen Schlägen, wahrscheinlich eines großen Messers abgetrennt worden war, so suchte man in den anderen Kellerräumen des Hauses, fand in der That in einem derelien, etliche Stufen höher und am entgegengeetzten Ende des Ganges, ein Gefäß, in dem das Verbrechen verübt worden sein mußte. Da lagen noch ein Strich und Lederriemen. Eine Blutlache bedeckte den Boden und nun konnte man auch an der Mauer den Blutspur nach dem Wege folgen, den die Mörder mit der nothen Leiche eingeschlagen hatten. Bisher konnte über das Opfer noch nichts Bestimmtes ermittelt werden. Es heißt nur, eine Wittfrau des Hauses hätte am Sonntag oder Montag Morgen einen Dauten Kleider aus dem Treppenhause liegen sehen, welche ganz neu schienen. Eine Frau, welche wie eine Lumpensammlerin einträglich, raffte sie zusammen. Die Polizei sucht nun dieses Weib, um aus den Kleidern weitere Schlüsse ziehen zu können.

London, 6. Nov. (Telegr.) Die japanische Gesandtschaft theilt nachfolgende Depesche mit: Bei dem Erdbeben vom 28. October in den Verwaltungsbezirken Nishi und Gifu wurden 6500 Menschen getödtet, 9000 verwundet. Die Zahl der zerstörten Häuser wird auf 75,000, der beschädigten auf 1200 angegeben.

Belgrad, 6. Nov. (Telegr.) In Folge der Ausbreitung der Diphtheritis wurde die Schulschule geschlossen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Als Orsina betrat gestern Frä. Flora Ketter zum zweiten Male unsere Bühne. Auch in der Darstellung dieser Rolle befandete Frä. Ketter ihre bereits anlässlich des ersten Auftritts anerkannte Bühnenroutine, doch hörten sich auch jetzt wieder zum Theil die Bewegungen, welche der Tragödie entbehren. Im Allg. meinten machte ihr Spiel einen günstigen Eindruck, wenn auch ihm die Ursprünglichkeit manuell. Es ist wieder hübsch gemacht, doch kann die Leistung nicht voll befriedigen. Das Publikum zeichnete die Künstlerin wiederholt durch Beifall aus. Die Aufführung der „Emilia Galotti“ durch unsere Künstler gibt zu Ausstellungen in via Nalag. Spielplan des Groß. Badischen Hof- und Nationaltheaters in Mannheim vom 7. Nov. bis 16. Nov. Sonntag, 7. Nov.: (A) Die jüdischen Verwandten. Sonntag, 8.: (B) Neu entdurt: Die Weisterlinger von Nürnberg. Montag, 9.: (B) Entdeht. Dienstag, 10.: (A) Wilhelm Tell. (Schauspiel) Mittwoch, 11.: (B) Cavalleria rusticana. — „Damenkrieg“. (Gräßl. Auterbal — Frä. Flora Ketter vom Deutschen Theater in Berlin als Gast.) Donnerstag, 12.: II. Akademie-Concert. 4. Volksvorstellung. „Dantel“. Verkauf der nummerierten Plätze von Dienstag, 10., Mittag 3 Uhr ab an der Tag-Kasse. (Concertal-Gesang.) Freitag, 13.: (A) Der Freischütz. Samstag, 14.: (B) Stützen der Gesellschaft. Sonntag, 15.: (A) Die Weisterlinger von Nürnberg. Montag, 16.: (A) „Herrdahl“.

Hof- und Nationaltheater. Von der Intendanz wird an die Herren: Morgen Sonntag gelang Richard Wagner's Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ unter der Direction des Herrn Hofkapellmeisters Frank als Abonnements-Vorstellung B. Nr. 13 zur Aufführung. Die Hauptpartien werden von den Herren Knapp, Stütz, Döring, Hildebrandt, Rüdiger, Leyer mann u. und den Damen Mohr, Seubert dargestellt. Der Vortheatermaler Auer hat einige neue Decorationen ausgearbeitet, u. A. Haus und Stube des Hans Sachs, den Wiesenplatz an der Weing mit der Farnhöhe auf Rönneburg u. s. w. Die Vorstellung beginnt um 5 Uhr und erucht die Intendanz die verehrlichen Theaterbesucher um pünktliches Erscheinen. Überhaupt in letzterer Zeit die Beobachtung öfters gemacht werden, daß die verehrlichen Theaterbesucher sich nicht rechtzeitig zum Beginn der Vorstellungen einfinden. Es werden hierdurch sowohl die Darstellungen auf der Bühne, als auch die rechtzeitige Erscheinen am Genuße dieser Vorstellungen gekürzt. Es wird deshalb dringend um pünktliches Erscheinen gebeten.

Das 2. Akademie-Concert findet nächsten Donnerstag, 18. d. Mts. statt. Als Solist wird Herr Claviervirtuose Max Bauer aus Köln aufzutreten.

Mannheimer Kunstverein.

Von dem Münchner Künstler Alois Erdelt sehen wir gegenwärtig einige größere Gemälde ausgestellt, welche die Kunst des aus der Schule von W. Diez hervorgegangenen Malers nach verschiednen Seiten hin in interessanter Weise artigen. Besonders merkt man die Kunst der mit einem aus dem Jahre 1885 stammenden Bildnis seines damals 71 Jahre alten Vaters ein wahres Meisterwerk, das in der Weise älterer deutscher Porträtmaler ausführt, durch ebenso geistvolle Charakteristik wie sein geistvoller Colort beduendend erscheint. D. Her und mod erst in der Farbe ist das ein umfangreiches Meisterwerk desselben Malers. Das Verbleibende plägen, erhalten. Hier hat der Künstler die vollste Kraft und Macht seiner Farbe und die harmonische Klarheit seiner

Bezeichnung, die feinerer Zeichnungsmöglichkeit aufkommen läßt, in jeder Beziehung einfallt, so daß wir hier noch mehr, als bei dem ersten Bild, die Bistlichkeit selbst vor uns zu sehen wägen. Die beiden Mädchen, von denen das Eine in einer Feinern Weise sitzt und ein sich behaglich fühlendes Küsschen auf dem Schooße hält, während das Andere lächelnd den verwehten Lehens betrachtet, sind hier in freier und einander Natürlichkeit aus Anzuehliche zur Darstellung gekommen. Die und da mögen allerdings einige kleine Töne des Colort etwas in's Forte und Kreidige übergehen, was aber den Lichtvollen Gesamteindruck des Bildes nicht beeinträchtigen kann. Außerdem hat der Maler in einem andern, ebenso angenehmen Bild „Der verirrte Kug“, das eine mit ihrem Rinde scherzende Mutter nicht weniger naturwahr wiedergibt, auch mit abklärterem Colort außerordentliche Wirkung zu erzielen verstanden. Jedenfalls dürfte jedoch die Ausführung selbst vorzüglich, hier noch nicht bekannter Schöpfungen des hervorragenden Münchner Malers von nicht geringem Interesse sein.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Mez, 6. Nov. Der Kandidat der gemäßigten Einheimischen, Lanique, wurde vom Gemeinderath und dem Landesausschuß gewählt. In den übrigen Wahlbezirken des Bezirkspräsidiums Mez werden die bisherigen Landesausschuß-Abgeordneten wiedergewählt. In Saarburg wurde Notar Dirsch neugewählt. Im Kreise Nollheim wurde Generalmajor Freiherr Röder von Diersburg in den Landesausschuß gewählt.

Bern, 6. Nov. Der Vorsteher im Industrie-departement des Bundesraths, Dr. Drucker, hat dem Bundesrath eine Vorlage betreffend die Einführung des Zündholimonopols des Bundes unterbreitet.

Wien, 6. Nov. Die „Polit. Corr.“ verzeichnet das Konstantinopeler Gerücht von einer bevorstehenden Anleihe der Pforte von 2 1/2 Millionen Livres bei der Ottomankbank.

Paris, 6. Nov. „Illustration“ meldet, Brazza sei mit seiner Expedition nach dem Tschadsee aufgebrochen, und verzeichnet ferner das Gerücht, Crampel sei nicht getödtet, sondern befinde sich gefangen 15 Tagereisen vom Tschadsee.

Madrid, 6. Nov. Der Marineminister bemiffronirte in Folge einer Streitigkeit mit einem Journalisten. Canovas übernahm interimistisch die Marine.

Madrid, 7. Nov. Zwischen dem zurückgetretenen Marineminister Beranger und einem Journalisten fand heute Vormittag ein Duell statt, das resultatlos verlief.

London, 6. Nov. Ähnlich wird gemeldet, der Sekretär des Schyamas Jackson habe den Posten eines Obersekretärs für Irland angenommen.

Stockholm, 6. Nov. Das Abschiedsgesuch des Kultusministers Wennerberg ist genehmigt und der Rektor des hiesigen Gymnasiums, Gilljam, zu seinem Nachfolger ernannt worden.

Petersburg, 6. Nov. Wie hier bestimmt behauptet wird, soll der Weizen mit einem hohen Ausfuhrzoll belegt werden, doch wird die bezügliche Verordnung angezogen erst in einigen Wochen erlassen werden, da man der Hofe etwas Zeit lassen will, sich zu beruhigen. An ein vollständiges Ausfuhrverbot wird vorläufig nicht geglaubt.

New York, 6. Nov. Das Blatt „Sun“ will erfahren haben, daß gestern in New-York ein Brief eingetroffen sei, nach welchem 3 Oris mit seiner Wittin sich wohlbehalten in Chile befinden. Nach Angabe des Blattes rührte der Brief von der Mutter der Wittin S. Oris her, welche bezügliche Nachrichten von Oris selbst erhalten hätte. (Bisher glaubte man bekanntlich, Schiffskapitän S. Oris, der bekannte Sterzöcker, habe über recentliche Erziehung und Generalintendant a. D. sei mit seinem Schiffe untergegangen. Die Wittib Oris, eine Berliner Tänzerin, hatte ihn begleitet, und es wurde erzählt, er habe sie auf der Reise in London geheiratet.)

Balparaiso, 6. Nov. Montt wurde heute einstimmig zum Präsidenten der Republik gewählt.

Mannheimer Handelsblatt.

Das Mannheimer Effectenbörse vom 6. November. An der heutigen Börse stellten sich Westerrhein-Aktien auf 75 B., Waghäuser-Budfabrik 69 B. Sonstiges unverändert.

Table with columns for various securities and their prices, including titles like '1000000 Reichsmark', '1000000 Reichsmark', etc.

Das Mannheimer Effectenbörse vom 6. November. Die heutige Börse zeigte auf allen Gebieten ein bedeutendes Aussehen, die Coursebewegungen, wenn auch häufig

schwankend, waren nicht mehr so bestia. Es gereichte den Coursen weislich zur Stütze, daß die wüthen russischen Ausfuhrverbote für Weizen und Weich in Abrede gestellt worden. Die Hauptausfuhrpapiere weisen nur kleine Variationen auf, große Cedungen vollzogen sich in russischen Wertden, sowie insbesondere in den gestern so stark verworrenen Montan-, namentlich Kohlenaktien. Schweizer Eisbahnen Aktien, sehr fest stehend, schlichen auf Realisationen in abnehmender Haltung. Von Montanwerten sind Siberien ca. 3 pSt., Westerrheinischer 2 pSt., Harpener 1 pSt., Düren 1 pSt., Bochumer 1 pSt., Wessener 2.50, Westerrhein 15 pSt., matter. Von diversen Industrieactien verlor Richter 1.50 abgesetzt. Tabak Tabak 1.75 höher, Nordb. Bond Rianag 3 pSt. matter, dann etwas erhöht. Privat-Diskont 3/4 pSt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 6. Nov. Abends 6 1/2 Uhr. Defferr. Kredit 237 1/2, Diskont-Kommandit 168 00, Berliner Handelsactien 134.00, Darmstädter Bank 125.20, Dresdener Bank 112.40, Banque Ottomane 163.80, Internat. Bank Berlin 101.60, Defferr-franz. Staatsbahn 237 1/2, Lombarden 73 1/2, Mittelmeer 89.20, Dessl. Rudwigsbahn 109, Gotthard-Aktien 134.50, Schweizer Central 147.30, Schweizer Nordost 112.60, Union 72.60, Jura - Simons St. Act 61, 50rc. Italiener 67.50, Ungar. Goldrente 69.10, III. Orient 60.10, 50rc. Portugiesen 33, Ottom. Zoll-Diskont 82.40, Nordb. Bond 103, No Belote 68.10, Galizien 144.80, Harpener 166.40, Concordia 104.20, Laura 104.00, Bochumer 109.10.

Mannheimer Productenbörse vom 6. Nov. Weizen der März 23.55, Mai 23.90, November 23.90; Roggen März 23.50; Mai 23.60, Nov. 24.75; Hafer März 16.00, Mai 17.—, Nov. 16.80, März 15.—, Mai 16.—, Nov. 16.40, Tendenz: fest. An der heutigen Börse war die Tendenz für alle Artikel sehr fest, das Geschäft jedoch infolge mangelnder Abgeber beschränkt. Nov.-Weizen 23.90 bezahlt.

Table with columns for various commodities and their prices, including titles like 'Weizen', 'Roggen', 'Hafer', etc.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Daten-Verkehr vom 6. November.

Table with columns for ship arrivals and departures, including ship names, companies, and destinations.

Wasserkrafts-Nachrichten. Binnens. 6. Nov. 1.30 m. — 0.01, Rhein. 6. Nov. 1.30 m. — 0.01, etc.

Wasser-Verkehr. Binnens. 6. Nov. 1.30 m. — 0.01, Rhein. 6. Nov. 1.30 m. — 0.01, etc.

Advertisement for Pfaff Nähmaschinen (Sewing Machines) by Martin Decker A 3.4.

Advertisement for Doerings Seife (Doering's Soap) with text describing its benefits for skin care.

Advertisement for Alle Annoncen (All Announcements) by Haasenstein & Vogler A. G., including contact information and rates.



**Einer Säuer'schen Privat-Tanz-Gesellschaft** können noch einige Damen beitreten, ebenso 2 bis 3 Herren.

Reflectirende wollen sich gefl. an Herrn Säuer, U 6, 18 dir. ft wenden, wo bereitwilligst nähere Auskünfte ertheilt werden. 21515

**Großer Mayerhof.**  
Vorzügliches  
**Mittags- und Abendtisch**  
im Abonnement.  
**Hochfeines Lagerbier**  
per 1/2 10 Btg.  
**Reine Pfälzer Weine.**  
**Große Freiungsanlage:**  
Frankfurter Zeitung,  
Berliner Tageblatt,  
Mündener Neueste Nachrichten,  
Wiener Neue Freie Presse,  
General-Anzeiger,  
Badischer General-Anzeiger,  
Mannheimer Tageblatt,  
Neue Badische Landes-Zeitung  
und die sonstigen hiesigen Blätter.  
Der Anst. 21256

Eine kleine Familie nimmt in Kind in gute Pflege.  
19830 J 2, 5, 4. Stad.

**Tanz-Institut J. Schröder.**

Sonntag Mittag 3 Uhr 21753  
**Kaisershütte (Seckenheimerstr.)**  
NB. Wegen wichtiger Angelegenheit bitte um zahlreiches Erscheinen.

**R 3, 14 Brauerei Dahringer R 3, 14.**

Sonntag, den 7. November  
**Eröffnungs-Vorstellung**  
der hier in besserer Erinnerung stehenden Komiker und Volkshänger  
**Löffler, Schulz & Ritter**  
(von der Kunstreis-Parädiese)  
unter Mitwirkung des beliebten Gesangskomikers Albertini.  
Programm durchweg neu.  
Anfang 8 Uhr. Entrée frei. 21757

**MODES.**  
Ich empfehle in grossartiger Auswahl elegant garnirte  
**Damenhüte**  
elegante garnirte  
**Mädchen- und Kinder-Hüte**  
zu niedrigsten Preisen.  
Leere Hüte, lange Strauss-Federn, Sammie, Bänder und  
**Flügel**  
äusserst billig. 21705  
**Pelzmuffe und Boas**  
von M 1.50 an.  
**Babette Maier,**  
F 6, 8. Modes. F 6, 8.

sequem.  
**Tagtäglich**  
kommt es in meinem Geschäft vor, daß Leute ausdrücklich dieselben Schuhe und Stiefel verlangen, welche sie getragen.  
**Warum?**  
Diese Kunden hatten Actiengesellschafts-Stiefel bei mir gekauft und waren damit so zufrieden, daß sie keine anderen Schuhe und Stiefel mehr nehmen, als solche, welche den Stempel  
**Actiengesellschaft Offenbach**  
auf der Sohle tragen.  
Zu beziehen durch: 21571  
**J. Rosenfeld, G 2, 20,**  
Wirtschaft "Margaretha."  
Solid.

**Spitzenecharpes, Spitzentücher, neue Schleier**  
empfiehlt 17946  
**J. J. Quilling, D 1, 2.**  
**Kuhrkohlen**  
alle Sorten bester Qualität empfiehlt 18928  
**Peter Ruf, T 1, 5, Adhartal.**

# Schloss Seckenheim.

Station der Mannheimer-Heidelberger Localbahn.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die **Restauration zum Schloß Seckenheim** übernommen habe. Besonders mache ich tit. Publikum und verehrl. Gesellschaften darauf aufmerksam, daß sämtliche Lokalitäten während der Winter-Saison geheizt sind, wie es auch mein Bestreben sein wird, den Wünschen meiner werthen Gäste in jeder Beziehung gerecht zu werden. 21662

Mit Hochachtung

**Leopold Engelberger, Wirth.**

**Mannheimer Parkgesellschaft.**

Sonntag, 8. November, Nachm. 3-6 Uhr  
**Grosses Concert**

der Kapelle des k. k. Gren-Reg. Kaiser Wilhelm I Nr. 110,  
Directeur: Herr Kapellmeister Max Vollmer.  
Entrée 50 Btg. Kinder 20 Btg. Abonnenten frei.  
Die Restauration ist täglich geöffnet (An Wochentagen im kleinen Saal. An Sonntag n in beiden Sälen.)  
Den Abonnenten ist der Eintritt nur gegen Vorzeigen der Abonnementskarten gestattet. 21749  
Der Vorstand.

**Saalbau Mannheim.**

Sonntag, den 8. November, ev.  
**Erstes Militär-Concert**

der vollständigen Grenadier-Kapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Vollmer.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Btg.  
Ansch. von hochfeinem St. Anna-Bräu.  
21691 Carl Rupp.

**Großer Mayerhof.**

Heute Samstag Abend, Anfang 8 Uhr  
**Concert-Soirée Pinder.**

Instrumental-Virtuosen. Musikalischer Clowen.  
Madame Courdon auf der Durchreise nach Paris.  
Mitwirkung des jugendlichen Klaviers- und Ringtämpfers  
Joseph Egner. 21742

**Durlacher Hof.**

Sonntag, den 8. Novbr.,  
**Concert und Vorstellung**

der Künstler-Familie  
**Nullmeyer.**  
Anfang 3 und Abends 8 Uhr. Entrée frei.  
Programm sehr reichhaltig und feinkomisch, daher für jede Familie zugänglich. 2171  
Es ladet freundlichst ein J. Red.

**Brauerei Hochschwender.**

Heute Samstag, den 7. und morgen Sonntag, den 8. November  
**Humoristische Concerte**  
der Komikergesellschaft Schröder und Fröh. Duettisten, sowie des neu engagierten tüchtigen Wiener Gelankshumoristen A. Romma.  
Es ladet hierzu freundlichst ein 21747  
Jof. Schreiner.

**Großer Mayerhof.**

Morgen Sonntag  
**Grosser musikalischer Frühschoppen**  
der gesammten Kapelle Petermann. Anfang 11 Uhr.  
Mittags und Abends  
**Concerte.**

Bier, deifat, reine Weine, Speisen, excellent gut.  
Gewöhnliche Preise. 21743



Sonntag, den 8. und Montag, den 9. November 1891. 21707  
**Kirchweihfest**  
in  
**Schwekingen.**  
Hotel Hasler.

Die Kirchweih ist gekommen, drum freut sich Jung u. Alt und ist, trinkt und tanzt, das alles tracht und knallt Da gibt es fettes Gänse, Dahnern, Gälern u. Salat Und Wein und Kermische, das ist ein heller Staat.

**Die Slinger Messer- und Smeerenfabrik**

mit Dampfholzsleiserei  
von 21652

**Fr. Schlemper**  
G 4, 12 Mannheim G 4 12

empfiehlt sich dem geehrten Publikum lebhaft unter Versicherung treuer und prompter Bedienung. Jeden Tag wird geschliffen und Reparaturen vorgenommen.

**Schreiergesangsverein Mannheim-Friedrichshafen.**

Sonntag, den 7. November  
**CONCERT**  
im Concertsaal des Groß. Hoftheaters.  
Anfang 7 Uhr.

Solisten: Herr A. Bahner aus Karlsruhe (Bariton) und Herr W. v. Bauhner (Klavier).  
Eintrittskarten à 2 R. für Nichtmitglieder sind in den Musikal-Verbindungen zu haben. 21719

**2er Club.**

Sonntag, den 5. Dezember d. J.,  
**Tanz-Unterhaltung**  
im Ballhaus.  
Anfang Abends 8 Uhr.

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen. 21710  
Vorschläge für Einzuführende bitten wir schriftlich von jetzt bis längstens Freitag, den 4. Dezember bei uns einzureichen.  
Der Vorstand.

**Gesang-Verein „Frohstimm“.**

Sonntag, den 7. November 1891, Abends 8 Uhr  
zur Feier unseres 34. Stiftungsfestes.  
**musikalische Abend-Unterhaltung**  
mit darauffolgendem Tanz  
im Saal des Badner Hofes;

wozu wir unsere werthen Mitglieder nebst Familien-Angehörigen und Freunde höchlichst einladen.  
Der Vorstand.

NB. Karten für Einzuführende können an unseren Probe-Abenden im Lokal in Empfang genommen werden.

**Spitzenklöppeln.**

Gründl. Unterricht ertheilt 21689  
**E. Kreyssig, L 13, 6, 2 Treppen.**  
Anfert. jed. gewünscht. Klöppelarbeit zu maß. Preisen.

**Saalbau grosser Saal.**

Mittwoch, den 11. November  
**Soiree von E. Joung**  
des bereits bestbekannten Prestitiditateur u. Antispiritusisten.

Großartige Neuheiten auf dem Gebiete der modernen Salon-Plage und des Antispiritusus.  
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Entrée: Saal 1 R. Gallerie 50 Btg.  
Im Vorverkauf Saal 80 Btg. bei den Herren Solter, Hesel und Hasdenfels. 21711  
NB. Die verehrl. Mitglieder der Vereine werden gebeten, die Karten möglichst bis Mittwoch Abend 6 Uhr zu entnehmen, wegen der Platz-Arrangements.  
Carl Rupp.

**Nationaltheater.**

St. Bad. Hof u.  
Samstag, 14. Vorstellung  
7. November 1891. im Abonnement A.

**Die zärtlichen Verwandten.**  
Original-Lustspiel in 3 Aufzügen von Robert Benedix  
(Regisseur: Herr Jacobi.)

- |  |                     |
|--|---------------------|
| Herr Barnau  | Herr Bassermann.    |
| Ulrike, seine Schwester                                    | Herr De Sant.       |
| Irngard, seine Nichte                                      | Herr Jacobi.        |
| Dinle, seine Nichte  | Herr v. Legrenzi.   |
| Abdugunde von Galten, seine Tante,                         |                     |
| Witwe  | Herr v. Rothenberg. |
| Dietrich, deren Kinder                                     | Herr Böhm.          |
| Yvona,   | Herr Bülow.         |
| Dr. Bravo Wismar, Barnau's Freund                          | Herr Teich.         |
| Dr. Offenburg, Arzt  | Herr Sturz.         |
| Schummrich   | Herr Homann.        |
| Philipp, Hausbesitzer in Barnau's                          | Herr Bauer.         |
| Philippine, Hausbesitzerin) Douje                          | Herr v. Diates.     |
| Philippine, in Diensten der Frau v.                        |                     |
| H. ten   | Herr Schell.        |
| Dienet   | Herr Eichrodt.      |
| Bei der Handlung: Barnau's Schloß in der Nähe einer Stadt. |                     |

Kasseneröffn. 1/7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.  
Gewöhnliche Preise.

Sonntag, 8. November 1891.  
13. Vorstellung im Abonnement B.  
Neu einstudirt:

**Die Meistersinger von Nürnberg.**  
Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner.  
(Dirigirter: Herr Hofkapellmeister Franke.  
Regisseur: Herr Züdenant.)

- |  |                  |
|--|------------------|
| Herr Sachl, Schuster                         | Herr Knapp.      |
| Herr Vogner, Goldschmied                     | Herr Deising.    |
| Kunz, Vogel, Lang, Kuchner                   | Herr Fr.         |
| Kunrad, Nachtrigall, Spengler                | Herr Stark I.    |
| St. us Bedmeller, Stadtschreiber             | Herr v. Hebrand. |
| St. h Kohner, Bäcker,                        | Herr Eisenmann.  |
| Balthasar Jörn, Anwalt                       | Herr Gahl.       |
| Ulrich Schinger, Wirt, Lehmer                | Herr Hees.       |
| Kaystlin, Raiser, Schneider                  | Herr Stark II.   |
| Hermann, Ortel, Seimst, der                  | Herr Strubel.    |
| Paul Schwarz, Strumpfwirker                  | Herr Dr. Schulz. |
| Paul Jold, Kupfermeister                     | Herr Deit.       |
| Walter von Stolzing, ein Ritter aus Franken  |                  |
| David, Sachens's Leibeube                    | Herr Götzel.     |
| Gea, Vogner's Tochter                        | Herr Radiger.    |
| Margaretha, in Vogner's Diensten             | Herr v. Wobor.   |
| Ein Nachwähler                               | Herr Bauer.      |
| Bürger und Frauen aller Ämte, Mädchen, Volk. |                  |
| Nürnberg, um die Mitte des 15. Jahrhunderts. |                  |

Kasseneröffn. 1/5 Uhr. Anfang 5 Uhr. Ende 10 Uhr.  
Erhöhte Eintritts-Preise.





# Winter-Normal-Unterfleider.

## Combinirtes Gewebe von Wolle u. Baumwolle nach System Prof. Dr. Jäger für Damen, Herren und Kinder.

Das rationellste und beste Gewebe, hebt die Nachteile und Einseitigkeit reiner Wolle- und Baumwoll-Unterleidung auf und vereinigt die Vorzüge beider: Keine Reizung und übermäßige Erhitzung, kein plötzliches Abkühlen, keine Störung oder Unterbrechung der Transpiration der Haut, nur gleichmäßige wohlthunende Erwärmung.

### Abtheilung für Herrenwäsche.



**Herren-Normal-Hemden**  
System Prof. Dr. Jäger  
per Stück M. 1, 1.25, 1.35, 1.80, 2 bis 6 M.

**Excelsior**  
per Stk. 3.30, 3.75, 4.25 M.

**Herren-Normal-Jacken**  
System Prof. Dr. Jäger  
per Stück 60 Pfa., 80 Pfa., M. 1 bis 3.65 M.



**Herren-Hosen**  
in grau und braun,  
sog. Bindegewebe,  
per Paar 68, 85 Pfa., 1 M.

**Patent-Hosen**  
in braun,  
per Paar 1.40 u. 1.70 M.

**Normal-Hosen**  
System Prof. Dr. Jäger  
per Paar 1.25, 1.50, 1.75, 2 bis 4.50 M.



**Gestrickte Winter-Herren und Knabenwesten**  
Arbeitswesten  
per Stück 1.25 u. 3 M.  
Jaquardwesten  
per Stück 1.80, 2.50, 3.50 6 M.

**Caesar Hammgarwesten**  
per Stück 5, 6 u. 7 M.  
**Knabenwesten**  
per Stück 1.50 M.

**Herrensocken** per Paar 45, 65, 85 Pfa., 1 M.

### Abtheilung für Damenwäsche und Strümpfe.



**Damen-Normal-Hemden**  
System Prof. Dr. Jäger  
per Stück 1.80, 2, 2.50, 3, 4 M.

**Damen-Normal-Jacken**  
System Prof. Dr. Jäger  
per Stück 75 Pfa., 1.35, 1.70, 2.50 M.

**Damen-Winterflanelhemden**  
vollständig wa schacht,  
per Stück 1.30, 1.50, 1.75, 2 M.

**Damen-Flanell-Nachjaden**  
per Stück 1.25, 1.35 bis 2.50 M.



**Damen-Normalhosen**  
nach System Prof. Dr. Jäger  
per Paar 1.75, 2.25, 3, 4 M.

**Damen-Winter-Flanellhosen**  
per Paar 95 Pfa., 1.10, 1.25, 1.50, 2 M.

**Damen-Reinwoll-Flanellhosen**  
per Paar 2.25, 2.50, 3 bis 4 M.



**Damenstrümpfe**  
in grau und braun,  
per Paar 50, 65, 75 Pfa.

**Reinwollene gestrickte Damenstrümpfe**  
vollständig krimpfrei,  
per Paar 95 Pfa., 1.10, 1.30, 1.50, 1.75 bis 2.30 M.

### Abtheilung für Kinderwäsche u. Strümpfe.

**Kinder-Winter-Anzüge** in braun, sog. Pfundqualität  
für das Alter von: 1-2 Jahren, bis 3, bis 4, bis 5, 6, bis 7, bis 8 u. bis 13 J.  
per Stück: 45 Pf., 50 Pf., 55 Pf., 65 Pf., 75 Pf., 80 Pf. bis 96 Pf.

**Kinder-Normal-Anzüge** (System Prof. Dr. Jäger)  
für das Alter von: 1-2 J., bis 3, bis 4, bis 5, bis 6, bis 7, bis 8 u. bis 13 J.  
70 Pf., 80 Pf., 90 Pf. M. 1, 1.15, 1.25 bis M. 1.50

**Knaben-Normal-Hemden** (System Prof. Dr. Jäger)  
per Stück: 90 Pf., M. 1, M. 1.25, M. 1.80.



**Knaben-Normal-Jacken** (System Prof. Dr. Jäger)  
per Stück: 90 Pf., M. 1.15.

**Knaben-Normal-Hosen** (System Prof. Dr. Jäger)  
für jedes Alter, per Stück M. 1, M. 1.15, M. 1.25, M. 1.50 und M. 1.80.

**Mädchen-Winterflanell-Hosen**  
für das Alter von: 1-2 J., bis 3, bis 4, bis 5, bis 6, bis 7, bis 8 bis 13 J.  
Pf. 40, 45, 55, 60, 65, 75, 80 bis M. 1.50.

**Reinwollene Kinderstrümpfe, beste Qualität,** für das Alter von: bis 1 Jahr, bis 2, bis 3, bis 4, bis 5, bis 6, bis 7, bis 8 bis 13 J.  
Pf. 33, 45, 55, 60, 75, 80 90, M. 1, 1.50.

Mannheim **S 1, 9, Breitestr. P. Guttmann, S 1, 9, Breitestr.** Mannheim

**E 1, 10. Billigste Bezugsquelle für Filz-, Seidenhüte und Mützen**  
in nur guten Qualitäten zu äußerst billigen Preisen bei **S. Segall, Hutmacher,**  
E 1 Nr. 10. 21677

In allen Staaten patentirt.  
50% Gasersparnis nachweisbar, geringe Wärme, kein Rauch, Farben wie bei Tageslicht zu unterscheiden, kein Flackern, heller als elektrisches Glühlicht. 21468  
Gasconsum in 1000 Stunden: Schnittdrenner 180 Kubitmeter, Argandbrenner 200 Gasglühlicht 27  
Ueberall leicht installirbar.

**GAS-GLÜHLICHT**  
Ausgezeichnet: Paris 1889, Wien 1890.  
Aleiniges Depot für Mannheim und Ludwigshafen  
**Wilh. Hinz**  
B 1 Nr. 2 Breitestraße.

**Germania Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.**  
Versicherungsbestand Ende August 1891: 166,593 Police mit 431 Millionen Mark Kapital. Reinzuwachs: 1886 1887 1888 1889 1890 16 17 20 21 23 Millionen Mark  
Vermögensbestand Ende 1890: 123 Millionen Mark.  
Prämien für Lebens-, Aussteuer- und Unfallversicherungen äußerst billig.  
Renten-Versicherungen.  
Einzel beim Eintritt 60 Jahre alten Person wird z. B. für je M. 1000 Einlage eine lebenslängliche jährliche Rente von M. 101.99 bezahl.  
Tarife und Prospekte kostenfrei.  
Die Vertreter:  
**Wilhelm Karsen, S. Feibelmann,**  
M 3. 6. D 7. 20.

Soll nehme zu meiner werthen Kundenschaft noch einige Kunden an, in und außer dem Hause.  
**F. X. Werek,**  
Herren- und Damen-Frisier,  
D 3, 14, 13102  
Zenghausplatz.

Ein tüchtiger, erfahrener Buchhalter ertheilt gegen mäßige Honorar praktischen Unterricht in der doppelten Buchführung, sowie in allen sonstigen Comptoirarbeiten. 21462  
Näheres in der Expedition.

**Pianos!**  
in Kauf und Miethe.  
**K. Ferd. Heckel,**  
O 3, 10, 16197  
Hof-Musikalien-handlung.

Als Privat-Roch empfiehlt sich den geehrten Herrschaften.  
**Otto Petzold,**  
L. 12, 7/8, IV., nächst der  
Küche in der Pöhlerei 21461  
**Möb. Transport**  
aller Art auch mit Handwagen besorgt prompt u. billigst  
Wöbeltransportgeschäft  
**F. Holzer,**  
H 4, 5, Mannheim.  
Zum Bügen wird fleißig angenommen.  
12790 K 2, 23, parken

**Dr. Doepfner**  
wohnt nun 21812  
**M 8, 11 1/2, Lattersplatz.**  
**Geschäfts-Verlegung.**  
Unsere werthen Kunden, sowie ihr Publikum die ergebene Mittheilung, daß wir unterm heutigen unter 21489  
**Installationsgeschäft**  
nach unserm Hause **M 5, 11** verlegt haben.  
**Gebr. Bott, M 5, 11.**